

- Das Straßenbauprojekt in Bulgarien durch den Kresna Gorge bleibt weiter zur Diskussion und Bearbeitung als „mögliches File“ offen.
- Ein geplantes Wasserkraftwerk in **Bosnien Herzegowina** am Fluss Neretva wird in Zukunft als neues „offenes File“ geführt.
- Ebenso werden Projekte am Strand von Mersin Amur in der Türkei auf Grund der Habitat-Zerstörung (Nistplätze) von Meeresschildkröten in den Status des „offenen Files“ gehoben.
- Das Projekt in **Island** (geführt als „Complaint on stand-by“, Bau einer Straße in einem Birkenwald, der als Natur-Reservat geführt wird) wird nach einem Ortsaugenschein weiter im Status „Stand by“ geführt: Die entsprechenden Empfehlungen zu diesem Projekt wurden entsprechend den Erkenntnissen des Ortsaugenscheines ausgearbeitet.
- Erfreulicherweise konnte ein Fall gänzlich geschlossen werden: Das Komitee hat den Aktionsplan und die Maßnahmen zum Schutz der Mönchsrobbe in der Türkei für entsprechend umgesetzt befunden und beschließt das Monitoring zu diesem Fall abzuschließen.

Die Ergebnisse der Sitzung können unter [42. Sitzung des Ständigen Ausschusses - Übereinkommen zur Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume \(coe.int\)](#) genauer nachgelesen werden.

CITES -Neues zum Washingtoner Artenschutzübereinkommen

Das Jahr 2022 war für Österreich das 40. Jubiläumjahr als Mitglied bei diesem internationalen Artenschutzabkommen. Im November fand die 19. CITES Vertragsstaatenkonferenz (CoP 19) in Panama statt. Aus den ursprünglich 88 Gründerstaaten wurden bis dato 184 – beinahe die gesamte Welt bekennt sich offiziell zu einem nachhaltigen Handel mit Tieren und Pflanzen.

Dennoch: In vier Jahrzehnten hat sich die Zahl der internationalen Transaktionen mit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten von ca. 100.000 pro Jahr auf über eine Million verzehnfacht! Über 90 % der durch CITES geschützten Arten sind in Anhang II/B gelistet, sie dürfen, wenn auch eingeschränkt, weiter gehandelt werden. Dazu kommen noch tausende Arten, die gar keinen Schutz genießen, weil sie noch als weit verbreitet gelten oder zu wenig über sie bekannt ist. Unkontrollierte Nutzung kann rasch zu Übernutzung führen, ganz zu schweigen vom illegalen Handel, der nach wie vor zu den Hauptbedrohungsursachen für eine Vielzahl von Arten zählt. Heute sind 38.700 Arten in CITES gelistet, darunter 5.950 Tier- und 32.800 Pflanzenarten, Tendenz steigend!

Bei der CoP 19, an der 2.500 Personen aus 160 Mitgliedsstaaten, darunter auch Österreich, teilnahmen, wurden rund 470 weitere Arten unter Schutz gestellt!

Wiener Biodiversitäts-Strategien im Gleichklang mit der UNO-Artenschutzkonferenz

Die Klimakrise bedroht nicht zuletzt die Artenvielfalt, deshalb müssen Klimaschutz und Biodiversität als Gesamtheit betrachtet werden. Das war auch Thema der 15. UN-Biodiversitäts-Konferenz im kanadischen Quebec. Dort kamen Regierungen aus aller Welt